"Vielleicht auch mal 50 Cent mehr ausgeben"

Ver?ffentlichungsdatum: 18-12-2008
Quelle: Portal Europa

SPD-Europapolitikerin Gebhardt fьr schnelle Umsetzung der neuen EU-Spielzeugrichtlinie
Evelyne Gebhardt im Gesprдch mit Hanns Ostermann, Deutschlandradio Kultur
Die Europa-Abgeordnete Evelyne Gebhardt hat an die Spielzeug-Hersteller appelliert, die neue EU-Richtlinie mцglichst schnell umzusetzen. Es wьrden jetzt sehr viele Stoffe verboten, die krebserregend oder erbgutschдdigend sein kцnnten, sagte die Sozialdemokratin. Sie fьrchte allerdings, dass das Gesetz in den Mitgliedsstaaten nicht vor 2010 in Kraft treten werde.
Hanns Ostermann: "Morgen, Kinder, wird's was geben". Dieses Lied aus dem frьhen 19. Jahrhundert wird derzeit wohl in vielen Haushalten gespielt, nicht erst am 23. Dezember. Die Kinder sollen bei Laune gehalten werden und dazu gehцrt, klar, die Aussicht auf das eine oder andere Spielzeug. Wie hieЯ es noch im Original? "Wisst ihr noch mein Rдderpferdchen, Malchens nette Schдferin, Jettchens Kьche mit dem Herdchen und dem blankgeputzten Zinn? Heinrichs bunten Harlekin mit der gelben Violin?"
Aus welchem Material dieses Spielzeug damals wirklich war, weiЯ ich nicht. Sicher ist aber, dass viele Kindergeschenke heute nicht mehr sicher sind, manchmal sogar gefдhrlich. Nun sollte man ja annehmen, die Europдische Union achtet auf entsprechende Gьtesiegel, doch Zweifel sind da wohl angebracht, wenn heute die Parlamentarier in StraЯburg zusammenkommen. Am Telefon von Deutschlandradio Kultur begrьЯe ich die Sprecherin der sozialdemokratischen Fraktion fьr Binnenmarkt und Verbraucherschutz im Europaparlament, Evelyne Gebhardt. Guten Morgen, Frau Gebhardt.
Evelyn Gebhardt: Guten Morgen.
Ostermann: Sie kritisieren, StraЯburg bleibe auf halbem Weg stehen, was eine neue EU-Spielzeugrichtlinie betrifft. Woran machen Sie das fest?
Gebhardt: Wir haben sehr vieles Positive erreicht in dieser Spielzeugrichtlinie. Allerdings hдtte ich mir gewьnscht, dass es mцglich ist, dass auch eine bessere Ьberprьfung der Einhaltung der Gesetze in diesem Bereich durchgesetzt wird. Das heiЯt, dass wir eine Zertifizierung durch unabhдngige Prьfinstitute haben, die bescheinigen, dass das Spielzeug auch wirklich sicher ist.
Ostermann: Wьnschenswert wдre also ein unabhдngiger TЬV wie beim Auto. Woran scheitert der beim Spielzeug?
Gebhardt: Er scheitert an der konservativ-liberalen Mehrheit im Parlament und an der Mehrheit des Ministerrates. Es gab nur zwei Staaten, die dafьr eingetreten sind, Deutschland und Цsterreich. Alle anderen haben gesagt nein, das brauchen wir nicht.

Copyrights © 2003-2007 Europe.bg

Ostermann: Er scheitert an fehlender Lobbyarbeit?
Gebhardt: An der Lobbyarbeit der Industrie, glaube ich, denn die Lobbyisten fьr die Prьfung haben durchaus auch gearbeitet, aber offensichtlich war die Macht der anderen grцЯer.
Ostermann: Aber gдbe es ьberhaupt genьgend TЬV-Kontrolleure?
Gebhardt: Es gibt viele Stellen, die prьfen. Wir haben ja in Deutschland zum Beispiel das GS-Zeichen. Das kann man ja auch nur hintun, wenn es von Dritten geprьft worden ist. In Deutschland gibt es insgesamt ungefдhr 83, glaube ich, Prьfinstitute. Es gibt die natьrlich auch in anderen Staaten. Sogar in China gibt es eine Prьfpflicht, in den USA gibt es diese Prьfpflicht und in Japan auch. Also warum soll denn Europa dahinter bleiben?
Ostermann: Frau Gebhardt, bringt denn diese neue Richtlinie etwas? Sie haben gesagt, wir haben einiges erreicht. Aber welche konkreten Vorteile, Fortschritte bringt sie?
Gebhardt: Es werden jetzt sehr viele Stoffe verboten, die krebserregend sein kцnnen, die erbgutschдdigend sein kцnnen oder die Allergien auslцsen kцnnen. Gerade bei den vielen Aromastoffen, die zurzeit beim Spielzeug verwendet werden, also die Puppe, die zum Beispiel nach Erdbeere riecht, da haben wir gesagt, da muss Vorsicht rein. Bei Spielzeug, das Gefдhrdungen hat, das etwas komplexer ist, da mьssen klare, sichtbare und lesbare Warnhinweise gemacht werden, damit die Eltern wissen, unter welchen Umstдnden solches Spielzeug gefдhrlich werden kцnnte. Wenn man zum Beispiel diese aufblasbaren Armringe fьr Kinder fьrs Badengehen sieht, da gibt es gar keine Sicherheit. Viele Leute glauben, das ist sicher, und das muss dann hingeschrieben werden. Da muss eben gewarnt werden, dass es unsicher ist.
Ostermann: Ab wann gilt eigentlich diese neue Richtlinie? Das heiЯt, kann man davon ausgehen, Weihnachten 2009 wird fьr Eltern oder diejenigen, die etwas schenken wollen, einfacher, sicherer?
Gebhardt: Das Gesetz muss in nationales Recht umgesetzt werden. Dazu haben die Staaten zwei Jahre Zeit. Fьr manche Bereiche etwas lдnger. Das hдngt jetzt von den Mitgliedsstaaten ab. Natьrlich ist es den Mitgliedsstaaten erlaubt, das schon fьr 2009 in Kraft treten zu lassen, aber ich fьrchte, das wird nicht vor 2010 der Fall sein. Allerdings mцchte ich einfach die Hersteller aufrufen, so schnell wie mцglich von sich aus diese neuen Werte auch wirklich einzuhalten.
Ostermann: Die Hersteller sind die eine Seite, aber was kцnnen Eltern, GroЯeltern oder wer auch immer etwas schenken mцchte in der derzeitigen Situation konkret tun? Wie kann der alles dafьr tun, dass die Kinder sichere und richtige Geschenke bekommen?
Gebhardt: Sie sollten sich auf jeden Fall das Spielzeug vorher ganz genau anschauen und gucken, ob nicht Teile abgebrochen werden kцnnen und durch Kleinkinder verschluckt werden kцnnen. Sie kцnnen nach dem GS-Zeichen schauen. Sie kцnnen auch nach dem Spielgut-Zeichen schauen. Das sind Zeichen, die geprьft sind in Deutschland, in den anderen Mitgliedsstaaten leider nicht. Sie mьssen eben die Augen offen halten und vielleicht auch mal 50 Cent mehr ausgeben, um sicherer zu sein.
Ostermann: 50 Cent mehr ausgeben. Danach wollte ich eigentlich fragen, denn rдcht sich hier nicht manchmal jedenfalls auch eine gewisse Mentalitдt, von der man sich nur schwer freimachen kann: "Geiz ist geil"? Je teuerer, oder umgekehrt gefragt: Je billiger ein Spielzeug, desto grцЯer das Risiko?
Gebhardt: Das kann man auch nicht allgemein sagen. Es gibt auch billiges Spielzeug, das durchaus sicher ist, und teures Spielzeug, das nicht so sicher ist. Aber man kann durchaus vom Grundsatz ausgehen, dass da, wo mehr Wert drin ist, eben auch das teurer sein muss, weil Sicherheit natьrlich etwas kostet. Das ist ganz klar.
Ostermann: Frau Gebhardt, danke fьr das Gesprдch heute frьh.

Copyrights © 2003-2007 Europe.bg

Gebhardt: Bitte schцn.
Ostermann: Evelyne Gebhardt, Sprecherin der sozialdemokratischen Fraktion fьr Binnenmarkt und Verbraucherschutz im Europaparlament

---

Copyrights © 2003-2007 Europe.bg